

# Weihnachtliche Lesung mit Musik

Neutraublinger Saitenfreunde, Bernd Sibler und Roman Fischer



Bernd Sibler las aus der Weihnachtsgeschichte von Ludwig Thoma.

**Deggendorf.** Vergangenen Mittwochabend wurde es weihnachtlich in der Aula der Deggendorfer St. Notkerschule. Zur Adventfeier mit weihnachtlicher Lesung von MdL Bernd Sibler und stellvertretendem Landrat Roman Fischer sowie musikalischen Begleitung der Neutraublinger Saitenfreunde unter Leitung von Fr. Lorenz mit adventlicher und weihnachtlicher Musik begrüßte Schulleiterin Monika Herold-Walther zahlreiche Gäste, darunter dritten Bürgermeister Hermann Wellner.

In ihrer kurzen Ansprache wünschte sie den Besuchern ruhige Abendstunden, jenseits von Stress und Alltag. „Vier Jahre Kunst an der Schule mit zwei bis drei Veranstaltungen pro Jahr bieten die Möglichkeit, sich mit den jeweiligen Ausstellungen und Projekten auseinanderzusetzen.“

In der Weihnachtsgeschichte von Ludwig Thoma aus dem Jahre 1917 beschreibt der Schriftsteller die Geschichte von Maria und Joseph auf eine ganz eigene, eben bayerische Art in mundartlicher Gedichtform. Ludwig Thomas „Heilige Nacht“ geht dabei mit der Vorlage großzügig um. Die Ge-

schichte von Maria und Joseph spielt in einem verschneiten Land mit Bergen und Almhütten, welches eher den Tegernseer Bergen ähnelt, als dem ech-



Auch Roman Fischer las einige Textpassagen. – Foto: Able

ten Heiligen Land. Wie in der Weihnachtsgeschichte sind es aber nicht die abweisenden Bewohner Bethlehems, die den Heiland zuerst erblicken. In der bayerischen Erzählung ist es ein einfacher Hüterbub, der die Reisenden Maria und Joseph in einen Stall führt und ihnen so ein Nachtquartier bietet.

Die Weihnachtsgeschichte von Ludwig Thoma, das ist nicht einfach eine mundartliche Nacherzählung des Bibeltextes, es ist auch eine Interpretation mit nachdenklichen Punkten. Der Augustus, so las MdL Bernd Sibler, benötigte mal wieder Geld und das holte er sich üblicherweise von den Kleinen – „aber da kannst nichts machen“. Und der Josef denkt sich in der Geschichte, dass das wohl nicht so schlimm werden wird. Der Weg von Nazareth nach Bethlehem war dann doch um einiges beschwerlicher als angenommen, nachdem „beim „Rößlwirt“, „Lampwirt“ oder beim „Schimmelwirt“ kein Platz mehr frei ist, bleibt nur noch die letzte Möglichkeit beim Josias.

„Bei der Nacht, do wird koa Bekanntschaft ned gmacht – a der Vetter is ned willkommen“ las Roman Fischer, „doch beim Simmei im Stall is doch no a Platz frei für de Nacht“. Zwischendurch sorgten die Neutraublinger Saitenfreunde mit einem „Stille Nacht“ auf Deutsch, Polnisch und Französisch für Gänsehaut. Weihnachtliche Musikstücke und ein „Zur heiligen Nacht“ als Abschluss rundeten die Lesung ab.

Am Ende fiel gebührender Applaus. Die Idee für diese Veranstaltung kam von den Neutraublinger Saitenfreunden. Ein großes Dankeschön galt auch der Organisation durch den Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit, dem Bühnenaufbau und der Technik sowie dem Elternbeirat für die Bewirtung mit Bratwurstmehl und Punsch, Schulleiterin Monika Herold-Walther überreichte zudem den Vorlesern (Bernd Sibler ist zudem Schirmherr) und Musikern sowie allen Helfern ein kleines Präsent. – ca